

Martina Munz
SP-Fraktion des Kantonsrates

Kantonsrat
Eingegangen: 6. März 2006/10

An den
Präsidenten
des Kantonsrates
Rathaus
8200 Schaffhausen

Schaffhausen, 27. Februar 2006

Postulat 2/2006

Elektrifizierung der DB-Strecke zwischen Schaffhausen und Erzingen

Der Regierungsrat wird eingeladen, mit den zuständigen Behörden unverzüglich Verhandlungen aufzunehmen, damit die Elektrifizierung der DB-Strecke zwischen Schaffhausen und Erzingen gleichzeitig mit dem vorgesehenen Doppelspurausbau oder unmittelbar danach erfolgen kann.

Martina Munz

Walter Ingebauges.
H. Müller

Sus. Ney
Hans J. Föll

P. Buser

J. P. J. J.

P. J. J.

H. Meier

P. Schär
J. F. J.

F. Buser

M. J. J.

W. Bächtold

B. M. J.

T. J. J.

H. J. J.

H. J. J.

H. J. J.

H. J. J.

H. J. J.

H. J. J.

H. J. J.

H. J. J.

H. J. J.

Begründung

Die Notwendigkeit eines teilweisen Doppelspurausbaus und der Elektrifizierung der DB-Strecke Schaffhausen - Erzingen wird in der Orientierungsvorlage des Regierungsrates über das neue Bahn- Buskonzept im Klettgau vom 16. August 2005 begründet (Amtdruckschrift 05-68). Darin steht zum Thema Elektrifizierung:

„Zudem ist die Strecke zwischen Erzingen und Schaffhausen bei einem durchgehenden Doppelspurausbau zu elektrifizieren. Heute werden auf dieser Strecke Dieselfahrzeuge eingesetzt. Aus betrieblichen, wirtschaftlichen aber auch umweltpolitischen Überlegungen ist eine Elektrifizierung dieser Strecke von grossem Interesse. Gerade im Hinblick auf einen S-Bahn-ähnlichen Betrieb in der Region Schaffhausen mit neuen, durchgebundenen Linien (z.B. zwischen Stein am Rhein und Erzingen) oder Linienverknüpfungen bzw. – verlängerungen (z.B. zwischen dem Klettgau und Winterthur) bietet eine Elektrifizierung längerfristig wesentliche Vorteile und zahlreiche Entwicklungsmöglichkeiten.“

Trotz diesem eindrücklichen Bekenntnis zur Elektrifizierung sind dazu in der Übersichtstabelle der zitierten Orientierungsvorlage keine Kosten und kein Zeitraum für deren Realisierung aufgeführt.

Gemäss dem Staatsvertrag zwischen der Schweiz und Deutschland muss die Deutsche Bahn AG (DB), als Betreiberin dieser Strecke, für die Infrastruktur und somit für den nötigen Doppelspurausbau und die Elektrifizierung aufkommen. Für einen verbesserten Bahnbetrieb hat die DB denn auch im Sinn, in absehbarer Zeit den geplanten Doppelspurausbau zu verwirklichen. Für eine höhere Betriebssicherheit und um die in Aussicht gestellten Verbesserungen bei den Betriebsabläufen zu ermöglichen, ist der Kanton Schaffhausen seinerseits daran, die Entflechtung von Strasse und Schiene rasch voranzutreiben. Erste Projekte der sehr kostspieligen Aufhebung der Niveauübergänge sind realisiert bzw. in Planung, andere folgen in Etappen. Ihre Projektierung ist weit fortgeschritten.

Als weiterer Schritt für die Entwicklung des öffentlichen Verkehrs im Kanton Schaffhausen ist die Elektrifizierung der Strecke Schaffhausen – Erzingen von sehr grosser Bedeutung. In den Verhandlungen mit der DB betreffend die Aufhebung der Niveauübergänge und den teilweisen Ausbau auf Doppelspur, muss deshalb unbedingt auch die Elektrifizierung dieser Strecke thematisiert werden. Das gegenwärtig auf beiden Seiten bestehende, sehr grosse Interesse an einer erfolgreichen Umsetzung der geplanten Massnahmen, eröffnet der Kantonsregierung eine reelle Chance, auch die Elektrifizierung in das bestehende Verhandlungspaket einzubinden.

Mit der Überweisung dieses Postulats erteilt das Schaffhauser Parlament der Kantonsregierung das Mandat, die Elektrifizierung der DB-Strecke Schaffhausen - Erzingen in Verbindung mit dem Doppelspurausbau und der Entflechtung von Schiene und Strasse jetzt zu planen und zu realisieren.